

Calmer Calwblatt

Nr. 230.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentl. Anzeigepreis: Die kleinste Seite 25 Pfg. Restanten 60 Pfg. — Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Freitag, den 3. Oktober 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mf. 3.30 vierteljährl., Postbezugspreis im Ort- u. Nachbortortverkehr Mf. 3.50, Fernverkehr Mf. 3.80, Postlsg. u. Zuschlag 90 Pfg.

Zur äußeren Lage.

Ratifikation des Friedensvertrags durch die französische Kammer.

(W.B.) Paris, 2. Okt. Die Kammer hat die Ratifikation des Friedensvertrags von Versailles mit 372 gegen 53 Stimmen angenommen.

Immer wieder die Frage der Ratifikation des Friedensvertrags.

(W.B.) Bern, 2. Okt. Der Berner Korrespondent des Berner „Bundes“ weist daraufhin, daß die Auflösung der italienischen Kammer den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Versailleser Vertrages hinausschiebt. Drei Großmächte müssen ratifizieren; doch sei das englische königliche Dekret mit der Ratifikation noch nicht erschienen, weil die Ratifikation Italiens noch aussteht. In Frankreich werde die Ratifikation durch die Kammer noch diese Woche erwartet. (Zit bereits gesehen.) Der Senat werde schneller arbeiten als die Kammer. Ein Senator erklärte, daß der Senat noch vor Mitte Oktober den Vertrag ratifizieren werde, dann bleibe, weil Italien als dritte Macht nicht mehr in Betracht komme, noch Amerika übrig; dort könne jedoch die Ratifikation im besten Falle nicht vor 6 Wochen zustande kommen, so daß vor dem 1. Dezember mit Inkrafttreten des Vertrages nicht zu rechnen sei.

Die Unterhaltungskosten für das Besatzungsheer.

Verailles, 2. Okt. Wie „Le Temps“ mitteilt, soll die französische Regierung in der gestrigen Sitzung des Finanzrates verlangt haben, daß die Unterhaltungskosten für das Besatzungsheer in Deutschland auf der Basis des französischen Tarifes, der für jeden Tag 16 Franken für den Soldaten vorsteht, und nicht auf der Basis des amerikanischen Tarifes, der 30 Franken vorsteht, berechnet werden. — Man kann daraus ungefähr sehen, was Deutschland täglich für das Besatzungsheer bezahlen muß.

Zur Lage in Fiume.

Bern, 2. Okt. Nach der Verschärfung der Absperrungsmaßnahmen gegen Fiume werden jetzt die ersten Nachrichten über Mißstände in der Stadt bekannt. Nach Einstellung der Schifffahrt nahmen Arbeitslosigkeit und Teuerung in der Stadt zu. Lebensmittel und Brennstoffe werden immer knapper. D'Annunzio hat sich einem Korrespondenten des „Corriere della Sera“ gegen weitere Handstreich in Dalmatien ausgesprochen. Der Dichter hofft, daß sein Vorgehen zur Wiederaufstellung der ganzen Abriafrage führen wird.

Mobilisierung der südslawischen Armeen.

Verailles, 2. Okt. „Chicago Tribune“ meldet aus Fiume, daß die südslawische Regierung beschlossen habe, die Jahrgänge 1880 bis 1896 zu mobilisieren. Nach der gleichen Zeitung soll d'Annunzio die Absicht haben, die Republik Venedig auszurufen, wenn die italienische Regierung fortfahre, ihn zu besaouieren. Nach dem gleichen Blatt unterstützen die italienischen Kolonien in Nordamerika und Brasilien d'Annunzio. Erstere sollen zu seinen Gunsten 500 000 Dollars, die von Brasilien 100 000 Dollars gesandt haben.

Eine Schweizer Anfrage bezüglich der Judenmegeleien in Galizien.

Bern, 2. Okt. (Dep.-Ag.) In Beantwortung einer Anfrage der demokratischen Partei über Judenmegeleien in Galizien erklärte Bundesrat Calonder, Chef des politischen Departements, daß der Bundesrat, so sehr er die unschuldigen Opfer der Pogrome bedauere, doch nicht in der Lage sei, einen politischen Schritt zu unternehmen, da kein Grund zu der Annahme vorhanden sei, daß die polnische Regierung, die mit der Schweiz in freundschaftlichen Beziehungen stehe, diese Megeleien irgendwie veranlaßt oder begünstigt hätte. In Beantwortung einer weiteren Interpellation über die traurige Lage der noch in Rußland befindlichen Schweizer erklärte Bundesrat Calonder, daß der Bundesrat sich seit Monaten unablässig um die Rückreise dieser Schweizer aus Moskau und Petersburg bemühe, daß aber das Ziel trotz der von der Sowjetregierung grundsätzlich erteilten Ausreisewilligung infolge ungeheurer Transportschwierigkeiten nicht erreicht werden könnte.

Diktatur der russischen Gegenrevolutionäre in der Ukraine.

* Berlin, 3. Okt. Eine Kopenhagener Depesche des „B. L. A.“ besagt, daß nach Meldungen aus Kiew die Gruppe Denikin 40 000 Leichen fand. An der Spitze der Terroristen stand eine Jüdin. Sie wurde von den Russen gefangen und sofort erschossen. General Denikin hat einen Befehl erlassen, wonach in der Ukraine die russische Sprache als einzige Staatssprache wieder eingeführt wird. Die Zeitungen sind einer

strengen Zensur unterworfen und haben ihr Erscheinen eingestellt.

Fortdauer der nationalen Bewegung in Aegypten.

Bern, 2. Okt. Mailänder Blätter erfahren, daß in Aegypten die nationale Bewegung zu neuen Unruhen geführt habe. Militär ist eingeschritten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Mehrere Teilnehmer an den Demonstrationen wurden verwundet.

Die Demokraten wieder in der Reichsregierung. Die auswärtige Lage.

Gestern sind nach den neuesten Nachrichten die Verhandlungen zwischen den Mehrheitsparteien der Nationalversammlung über den Wiedereintritt der Demokraten, die wegen der Annahme des Friedensvertrags aus der Reichsregierung ausgetreten waren, zum Abschluß gekommen. Danach sollen die Demokraten drei Sitze in der Regierung erhalten, die Sozialdemokraten 6 und das Zentrum 4. Bisher bestand die Regierung aus 11 Personen, so daß also 2 neue Ministerstellen aufgestellt wurden. Die neuen Ämter werden von den Demokraten und Sozialisten besetzt. Die Demokratie erhält das jogen. Wiederaufbauminiisterium, das sich mit den umfangreichen Geschäften des Wiederaufbaus der zerstörten Gebiete in Frankreich und Belgien befassen soll. Das andere neu geschaffene Amt erhält der sozialistische Minister David, der bisher das Ministerium des Innern vertreten hat, und der nun als Minister „ohne Portfeuille“, d. h. ohne ein bestimmtes Verwaltungsfach in der Regierung bleiben soll. Die Demokraten übernehmen außerdem das Reichsamt des Innern, für welches der soeben als Oberbürgermeister von Düsseldorf gewählte Oberbürgermeister von Kassel, Koch, ausersehen ist, und das Ministerium der Justiz, das der Abg. Schiffer, der frühere Führer des linken Flügels der Nationalliberalen, übernehmen soll. Mit dem Justizministerium ist zugleich auch der Posten des Vizekanzlers verbunden, den die Demokratie dadurch übernimmt. Die Regierung hat sich auf diese Weise auf einer breiteren Basis aufgebaut, was die Geschäftsführung mit dem Reichstag wesentlich erleichtern dürfte. Erzberger bleibt also als Finanzminister in der Reichsregierung, und es wird ihn wohl niemand um dieses Ehrenamt beneiden. Er hat gestern wieder anlässlich der Fortsetzung der Balutadebatte seine Anschauungen bezüglich der Besserung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Deutschlands zum Ausdruck gebracht, und er hat auch nichts anderes sagen können, als andere an seiner Stelle ebenfalls sagen müßten, daß eben gearbeitet werden müsse, damit das Ausland wieder Vertrauen in unsere Volkswirtschaft bekomme. Die Arbeitsmöglichkeit und Arbeitslust könne aber nur gehoben werden, wenn die Ernährung gewährleistet werde. Für das Winterhalbjahr wolle die Regierung 3 1/2 Milliarden bereitstellen zur Senkung der Lebensmittelpreise. Gegenüber dem Vorschlag eines Zentrumsredners, man solle erwägen, ob wir nicht eine großzügige Auswanderungspolitik treiben müßten, bemerkte Erzberger, das könne die Regierung nicht tun. Das Deutsche Reich sei groß genug, um 60 Millionen Menschen zu ernähren, wenn jeder seine Pflicht tue. Es müsse aber die Eigenwirtschaft namentlich auf dem Gebiete der Landwirtschaft und der Textilindustrie stärkste Förderung erfahren. Die Zwangswirtschaft dürfe nach dem Urteil der Sachverständigen zurzeit nicht gelockert werden. Wer in der letzten Zeit die Bewehrung des Volkes in bezug auf Artikel, die freigegeben worden sind (Leber) mit ansehen mußte, wer ferner weiß, wie heute selbst unter der Zwangswirtschaft auf dem Lebensmittelgebiet Mangel und Schiedertum Trumpf ist, der kann sich etwa eine Vorstellung machen, wie es aussehen würde, wenn unsere notwendigen Lebensmittel freigegeben würden. Es würde ein Kampf ums tägliche Brot einsetzen, der als unmittelbare Folge den Bürgerkrieg nach sich ziehen müßte. Wenn Staaten in weit besserer wirtschaftlicher und politischer Lage wie wir, Frankreich und England, noch die Brot- und Fleischkarte beibehalten und andere Lebensmittel rationieren, so kann sich das ausgelagerte und ausgehungerte Deutschland, weil gewisse Kreise noch nicht genug gewahrt und gehoben haben, ein solches Experiment zweimal nicht leisten.

Wenn wir geglaubt haben, mit der Unterzeichnung des Friedensvertrags durch Deutschland lehre der Frieden in Europa ein, so daß wir wieder zu normalen Verhältnissen zurückkehren könnten, so ist das eine jener vielen Täuschungen, denen sich das deutsche Volk während des Krieges und seit dem Waffenstillstand schon hingegeben hat. Der Friedensvertrag ist außer durch Deutschland und Österreich erst durch das englische Parlament ratifiziert worden. Die Ratifikationsurkunde aber, die vom englischen König unterzeichnet sein muß, wurde noch nicht ausgestellt, weil England wartet, bis auch andere Alliierten soweit sind. Bekanntlich als der Frieden erst

als abgeschlossen, wenn drei der alliierten Großmächte der Ratifikation zugestimmt haben. Nun hat die französische Kammer den Friedensvertrag angenommen und der Senat wird bald folgen. Die Franzosen sind trotz ihres nie erwarteten Sieges mit dem Ergebnis nicht zufrieden, weil sie die Angst nicht los werden, daß trotz aller Garantien der französische Raub doch nicht auf ewige Zeiten gesichert erscheint. So vertraten verschiedene Redner in der Kammer den Standpunkt, das französische Volk sei um den Teil seiner Siegesfrucht gekommen, auf den es Anspruch gehabt habe. Am Tage des Abschlusses des Waffenstillstandes sei Frankreich Herr der Lage gewesen, und hätte die militärische Kraft Deutschlands auf immer vernichten können. Frankreich habe von diesem Kriege das Ende aller Kriege erwartet und die allgemeine Entwaffnung. Als jedoch Lloyd George erklärt habe, die englische Flotte müsse erhalten bleiben, da sei die Frage der Entwaffnung kompromittiert worden. Der frühere Sozialist Augustin Schwindel ebenfalls, wenn er von der allgemeinen Entwaffnung spricht, auf die das französische Volk gewartet habe. Dem französischen Volk wurde allerdings, als man die dreijährige Dienstzeit durchsetzte, gesagt, das werde nicht lange dauern, und dann komme der letzte Krieg, in dem Deutschland endgültig vernichtet werde. So sprach man in Frankreich vor dem Krieg. Michels Vertreter und seine Regierung aber schloßen. Und wenn heute d'Annunzio das östliche Adriauf für die Italiener erobern will samt Albanien, so hätte man diese Bestrebungen schon vor dem Kriege bei uns erkennen müssen, wenn unsere gesamte Diplomatie nicht an Arterienverkalkung gelitten hätte. Man wird eben schließlich den Italienern freie Hand in der Adria lassen und das Ergebnis wird sein, daß die Südslawen die erbittertesten Feinde des italienischen Imperialismus werden, nachdem sie ihm vorher durch ihren Verrat zum Siege verholfen haben, allerdings nur wegen der geradezu kümperhaften Wiener Kabinettpolitik. Die Alliierten zeigen sich demgegenüber eben immer als Meister der Politik. Sie scheinen mit allen Parteien in Rußland Verbindungen anzuknüpfen. Die Bolschewisten aber herrschen von Tag zu Tag an Einfluß. In der Ukraine herrschen schon die Gegenrevolutionäre und wollen die Ukrainer zur unbedingten Annahme der russischen Sprache zwingen. In den baltischen Provinzen gärt es ebenfalls. Man will dort die deutschen Truppen, die den Bolschewismus vom Land ferngehalten haben, jetzt ohne Lohn vertreiben, und die Entente will dabei mithelfen, weil sie die Verbindungen Deutschlands mit Rußland fürchtet. Mitte des Monats will man ein Ultimatum an Deutschland abschicken, das mit der Erneuerung der Blokade droht, wenn die deutschen Truppen die baltischen Provinzen nicht verlassen. Wie die deutsche Regierung den Rückzug der Truppen ohne Nachmittel, die man ihr genommen hat, erzwingen soll, das wird man uns wohl in dem Ultimatum nicht sagen können. O. S.

Lebensmittelknappheit überall.

In ganz Europa herrscht Lebensmittelknappheit. In England werden vom 15. Oktober an Fleisch, Butter und Zucker rationiert. Dort geht man also aufs neue an den Ausbau der Zwangswirtschaft in den wichtigsten Bedarfsartikeln (und bei uns fordert man Abbau dieser Zwangswirtschaft). Frankreich denkt nicht daran, das Brotmarkensystem auf die Dauer aufzugeben; nur die Soldaten bekommen das gewohnte Weißbrot, während die Zivilbevölkerung sich mit der minderwertigen Brotqualität begnügen muß. Daß die Ernährungsverhältnisse in Frankreich nicht zum besten stehen, beweisen auch die vielfachen Hamstereien der in der Pfalz garnisonierten französischen Soldaten, die sogar massenhaft Kartoffeln in kleinen Paketen an ihre Angehörigen in Frankreich senden.

Zum Eintritt der Demokraten in die Reichsregierung.

(W.B.) Berlin, 3. Okt. Gestern abend trat die demokratische Fraktion der Nationalversammlung zu einer nochmaligen Beratung wegen der Kabinettsbildung zusammen. Der Abgeordnete Koch, der Bedenken gehabt hatte, das Reichsministerium des Innern zu übernehmen, nachdem er erst in diesen Tagen zum Oberbürgermeister von Düsseldorf gewählt worden ist, stellte, da auf seinen Eintritt ins Kabinett, wie die „Woj. Zig.“ sagt, Wert gelegt wurde, seine Bedenken zurück und die Fraktion sprach ihre Zustimmung dazu aus, daß Schiffer und Koch dem Ruf des Reichskanzlers zum Eintritt in das Kabinett Folge leisten.

Verschiedene Morgenblätter nehmen an, daß der Reichspräsident, bevor er gestern nach Frankfurt reiste, die Ernennung vollzogen habe. — Wegen der Befragung des neugeschaffenen Ministeriums für die Kriegsschäden und den Wiederaufbau ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Es handelt sich darum, einen Mann zu finden, der nicht nur Organisator ersten Ranges ist, sondern auch über diplomatische

Amtliche Bekanntmachungen.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Beschränkung des Aufenthaltrechts.

Gemäß Artikel 50a des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Reg. Bl. S. 331) in der Fassung des Gesetzes, betreffend Änderung des Polizeistrafrechts, vom 6. August 1919 (Reg. Bl. S. 222) werden mit besonderer Ermächtigung des Staatsministeriums die folgenden vorübergehenden Anordnungen getroffen:

§ 1. Wer in einer Gemeinde nicht schon vor dem 1. November 1918 seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt gehabt hat, kann aus ihr auf Antrag der Gemeinde oder des Oberamts oder von Amts wegen durch das Ministerium des Innern ausgewiesen werden, es sei denn, daß er in ihr das Bürgerrecht besitzt.

Bei Personen, welche die württembergische Staatsangehörigkeit nicht besitzen, kann die Ausweisung auf das ganze Land ausgedehnt werden.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Ausweisungsverfügungen (§ 1) werden mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft bestraft.

§ 3. Die gegenwärtige Verfügung tritt sofort in Kraft. Das Ministerium des Innern bestimmt den Zeitpunkt des Aufhebens derselben.

Stuttgart, den 27. September 1919.

Lindemann.

Oberamtliche Bekanntmachung. betreffend die Bezirksmieteinigungsämter.

Das Bezirksmieteinigungsamt wurde durch Erlass des Ministeriums des Innern vom 19. Sept. 1919 Nr. III 7606 zu folgenden, nach billigem Ermessen zu treffenden und unanfechtbaren Entscheidungen ermächtigt:

1. Auf Anrufen eines Mieters über die Wirksamkeit einer Kündigung des Vermieters und über die Fortsetzung des geänderten Mietverhältnisses jeweils bis zur Dauer eines Jahres zu bestimmen.

2. Auf Anrufen eines Mieters ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis jeweils bis zur Dauer eines Jahres zu verlängern.

3. Auf Anrufen eines Vermieters einen mit einem neuen Mieter abgeschlossenen Mietvertrag, dessen Erfüllung von einer Entscheidung gemäß Ziffer 1 und 2 oder von einem vor dem Einigungsamte abgeschlossenen Vergleich betroffen wird, mit rückwirkender Kraft aufzuheben.

4. Den Mietzins oder andere Bestimmungen des Mietvertrags an Stelle eines Vermieters, der sich einer Behörde gegenüber verpflichtet hat, dies durch das Mieteinigungsamt bewirkt zu lassen, auf Antrag der Behörde oder des Vermieters festzusetzen.

5. Die Erlaubnis des Vermieters, den Gebrauch der gemieteten Sache einem Dritten zu überlassen, insbesondere die Sache weiter zu vermieten, zu ersehen.

Weiterhin wurde durch den eingangs erwähnten Erlass des Ministeriums des Innern angeordnet, daß in allen Fällen, in denen das Bez.-Mieteinigungsamt gemäß § 1 der Bekanntmachung, betr. Einigungsämter, vom 15. Dezbr. 1914 (Reg. Bl. S. 511) um Vermittlung angegangen wurde, Mieter und Vermieter auf Ladung vor dem Bez.-Mieteinigungsamt zu erscheinen und über die, für die Vermittlung erheblichen Tatsachen Auskunft zu erteilen haben. Erforderlichenfalls ist das Bez.-Mieteinigungsamt befugt, von den Parteien eine Ver-

sicherung an Eides Statt über die Richtigkeit und Vollständigkeit ihrer Auskunft entgegenzunehmen.

Zu dem Erscheinen vor dem Bez.-Mieteinigungsamt können die Parteien durch eine einmalige Ordnungsgeldstrafe bis zu 100 M angehalten werden.

Als Vorsitzender des Bez.-Mieteinigungsamts wurde Rechtsanwält Rheiwald in Calw, bei welchem alle Mietstreitigkeiten anzubringen sind, aufgestellt. Den schriftlich zu stellenden Anträgen, die möglichst eingehend begründet werden sollen, sind sämtliche Beweismittel, namentlich der in Frage kommende Mietvertrag, anzuschließen.

Die (Stadt-)Schultheißenämter werden angewiesen, Vorstehendes alsbald in den Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen. Für die Stadt Calw gilt diese Bekanntmachung als ortsübliche Bekanntmachung.

Mit der Errichtung eines Bezirksmieteinigungsamts sind gemäß § 1 der Verfügung des Min. des Innern über die Bekämpfung der Wohnungsnot vom 29. 8. 19, Staatsanz. Nr. 197, sämtl. Gemeinden des Bezirks als solche mit Wohnungsmangel erklärt. Die Gemeinderäte haben daher alsbald darüber zu beschließen, ob sie Anordnungen i. S. der §§ 4-6 und 10 der oben erwähnten Verfügung treffen wollen. Dabei wird empfohlen, die nach den §§ 6 und 10 zulässigen Anordnungen mindestens in allen denjenigen Gemeinden, in welchen ein fühlbarer Wohnungsmangel herrscht, unbedingt zu erlassen, damit die Gemeinden jederzeit einen Überblick über den Wohnungsmarkt haben.

Bis spätestens 15. Oktober ds. Js. wird einem Bericht über die gefaßten Beschlüsse entgegengehenden. Etwa getroffene Anordnungen sind ortsüblich bekannt zu machen und dem Oberamt in dreifacher Ausfertigung mitzuteilen.

Calw, den 26. September 1919.

Oberamt: G. S.

Herstellung von Zwieback.

Im Monat Oktober ds. Js. sind nach der eingeführten Reihenfolge folgende Bäcker berechtigt, Zwieback herzustellen, und zwar:

Herr Georg Krauß, hier,

" August Gadenheimer, hier,

" Karl Gehring, hier.

Calw, den 29. September 1919.

Kommunalverband Calw: Oberamtmann G. S.

Bekanntmachung betreffend die Eichung und Nacheichung der Wein- und Obstweinfässer, sowie der Herbstgefäße.

Fässer, in denen Wein und Obstwein (Most) bei feinerem Verkauf dem Käufer überliefert wird, sind eichpflichtig und nach-eichpflichtig. Nicht hierher gehören die sogenannten Lagerfässer und die Fässer, die im Eigentum und Besitz von Personen sind, welche Wein und Obstwein nicht verkaufen. Mit Rücksicht auf die Wirtschaftsverhältnisse müssen jedoch die zur Befuhr oder zur Einlage von Getränken dienenden Fässer der Wirte geeicht, nicht aber nachgeeicht sein.

Die Nacheichfrist für die eichpflichtigen Wein- und Obstweinfässer beträgt 3 Jahre. Fässer, die das Jahreszeichen 1915 oder ein vorhergehendes Jahreszeichen haben, müssen also vor ihrer diesjährigen Verwendung nachgeeicht werden.

Herbstgefäße sind eichpflichtig und nacheichpflichtig. Die Nacheichfrist beträgt 2 Jahre, so daß also Herbstgefäße mit dem Jahres-

Regierung und Publikum ihnen gegenüberstehen, rufen die ganze Gewerkschaftsbewegung zu Hilfe. Dadurch wird der größte Teil der britischen Industrie in den Streik hineingezogen und das Wirtschaftsleben lahmgelegt werden. Aus New-York meldet der „Nieuwe Courant“, daß man in amerikanischen Handelskreisen die Verluste der Vereinigten Staaten durch das Stillliegen der Ausfuhr nach England auf zehn Millionen Dollar täglich schätzt.

Sympathiestreik der englischen Transportarbeiter.

Amsterdam, 2. Okt. Laut „Telegraaf“ melden die „Central News“, daß die Vorstände des Transportarbeiterverbandes und des Eisenbahnerverbandes ein Uebereinkommen getroffen haben, wonach der Vorstand des Transportarbeiterverbandes bei den 36 Transportarbeitervereinigungen, die zu dem Verbands gehören, darauf dringen wird, daß der Generalstreik verkündet wird.

Der Kohlenmangel in England.

Amsterdam, 2. Okt. „Telegraaf“ meldet aus London, daß alle englischen Schiffe, die in den letzten Tagen mit Steinkohlenladungen nach überseeischen Häfen abgefahren sind, zurückgerufen wurden.

Regerverfolgung im „freien Amerika.“

Amsterdam, 3. Okt. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus New York, daß das Lynchen eines Negers in Omaha den allgemeinen Ausbruch von Rassenhass zur Folge gehabt habe. Aus verschiedenen Städten werden neue Fälle von Lynchjustiz gemeldet.

Deutschland.

Die Gesamtkriegsverluste Deutschlands.

Nach einer amtlichen Statistik, die die „Deutsche Allgem. Zeitg.“ veröffentlicht, hat der Krieg 1914/18 für Deutschland einen Gesamtverlust von 5 1/2 Millionen Menschen gefordert. Hierbei sind alle Verluste durch den Krieg, Blockade und Unterernährung einbezogen. Im Jahre 1913 wurden in Deutschland 1 839 000 Menschen geboren, 1 005 000 starben. 1918 starben 1 630 000, geboren wurden 945 000. Dem Geburtenüberschuß von 834 000 im Jahre 1913 steht ein Sterbeüberschuß von 885 000 im Jahre 1918 gegenüber. In den Kriegsjahren sind nur 60 Prozent der Geburten des letzten Friedensjahres erfolgt, so daß 1921 die Zahl der einzuschulenden Kinder dementsprechend kleiner wird. — Wie die „Statistische Korrespondenz“ mitteilt, betrug 1914 die Sterblichkeit 13:91 auf Tausend der mittleren Bevölkerung, 1917 aber 16:54 und 1918 23:14. Bei der Sterblichkeit der Fünf- bis Fünfzehnjährigen ist schon der Hochgang der absoluten Zahl der Gestorbenen geradezu in die Augen springend. Dieser betrug 1913 23 800, 1914 25 700, 1917 37 200, 1918 aber 50 300, hatte sich also rund verdoppelt. Bei den über Sechzigjährigen ist ein Aufsteigen der Sterbezahlen von 198 000 in 1913 auf 275 000 und 264 000 in 1917 und 1918 zu verzeichnen. Die Ausichten für die Ehe sind durch den Krieg bedeutend verschlechtert. Im Alter von 20 bis 30 Jahren kommen zurzeit auf 1000 Männer 1230 Frauen. Infolge der Nachwirkungen der Blockade nehmen Tuberkulose und Unterernährung immer noch zu.

Gaben verfügt und es versteht, die höchstmögliche Produktivität im Zusammenwirken mit Arbeitgebern und Angestellten zu erzielen. — Nach dem „V. L. A.“ taucht neuerdings der Name Reichler wieder auf, der in den Kreisen der Demokraten zur Uebernahme dieses Postens für besonders geeignet gehalten wird.

Der Reichswirtschaftsminister zur Wirtschaftslage.

(W. B.) Hamburg, 3. Okt. Hier begann gestern die Hamburger Großhandelswoche, zu deren Eröffnung auch Reichswirtschaftsminister Schmidt erschienen war, der in längerer Rede über die Zukunft des deutschen Handels sprach. Er bezeichnete dabei die Kriegswirtschaft, deren Mängel er anerkenne, als die heute einzig denkbare Wirtschaftsmethode. Die Aufstellung eines Wirtschaftsplanes auf lange Sicht sei bei der außenpolitischen Lage unmöglich. Die Aufnahme großer Auslandskredite zur Beseitigung der unaufrührlichen Schwankungen des Marktwertes sei angebahnt. Endgültige Heilung könne aber nur eine internationale Valutaregelung, gestützt durch eine internationale Anleihe, bringen. Dieser Ausweg werde voraussichtlich in nicht allzuferner Zeit beschritten werden. Der Minister stellte die Freigabe der Einfuhr für eine weitere Reihe Rohstoffe in Aussicht. Unkontrolliert könne der Wirtschaftskörper angesichts des Standes der Ein- und Ausfuhr nicht gelassen werden. Der Minister wies dann auf das allmähliche Wachsen des Produktionswillens im deutschen Volk hin und schloß mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß, wenn auch eine an harter Arbeit überreiche Zeit vor uns liege, so auch eine Zeit des Wiederaufbaues, in der der deutsche Handel wieder eine seiner Bedeutung entsprechende Stellung einnehmen werde.

Ausland.

Die Schweiz und die Teuerung.

Bern, 2. Okt. In der Sitzung des Nationalrats interpellierte Huglar-Bürch den Bundesrat darüber, ob er bereit sei, den berechtigten Forderungen des Oltener Komitees betreffend den Preisabbau und die Wohnungsfürsorge zu entsprechen. Bundesrat Schulthess als Chef des volkswirtschaftlichen Departements erwiderte, der Preisabbau müsse allmählich und mit Umsicht vorgenommen werden, wenn er nicht mehr schaden als nützen solle. Kantone und Gemeinden sollen zusammenwirken, um eine angemessene Verbilligung der nötigen Lebens- und Gebrauchsmittel zu erlangen. Dies sei bereits ermöglicht worden. Was die Wohnungsfrage anlangt, so sei eine Kommission mit der Prüfung der Frage betraut worden.

Zum Eisenbahnerstreik in England.

Haag, 3. Okt. Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Courant“ meldet, daß ein gewisser Teil der Presse trachte, den Ernst der Lage zu verharmlosen und dem Publikum Glauben zu machen, daß man nunmehr alle Schwierigkeiten überwinden werde. Jeder verständige Mensch sehe aber ein, daß das der reinste Selbstbetrug sei, da die Folgen des Streiks trotz der Bemühungen der Regierung täglich größer würden. Fabriken schließen wegen Mangels an Steinkohlen und Rohstoffen. Die Streikführer, die jetzt leben, wie fest entschlossen

zeichen 1916 oder einem vorhergehenden Jahreszeichen vor ihrer diesjährigen Verwendung nachgeeicht werden müssen.

Nähere Auskunft erteilen die Eichbeamten.

Calw, den 30. September 1919.

Oberamt: G. S.

Bekanntmachung des Arbeitsministeriums, betreffend die Wirtschafts-Technische Abteilung.

Die Wirtschafts-Technische Abteilung des Arbeitsministeriums wird auf 30. September 1919 aufgelöst. An ihre Stelle treten folgende Behörden:

1. Das „Wirt. Rohstoff- und Auftragsamt“ (Alter Schloßplatz 4, Fernsprecher Nr. 12 103-04, für Ferngespräche Nr. 12 105).

Das Amt ist zuständig für Bearbeitung der Fragen der Beschaffung und Vermittlung von Rohstoffen und Aufträgen, sowie die Bewirtschaftung von Rohstoffen, soweit eine solche noch in Frage steht.

2. Das „Wirt. Landeskohlenamt“ (Alter Schloßplatz 4, Fernsprecher Nr. 12 331) mit den seitberigen Zuständigkeiten der Landeskohlenstelle; dem Landeskohlenamt wird das bisherige Referat für Gas und Elektrizität der Wirtschafts-Technischen Abteilung als besondere Abteilung (Fernsprecher Nr. 7928) angegliedert.

3. Die „Wirt. Landesbauernprüfstelle“ (Alter Schloßplatz 4, Fernsprecher Nr. 11 856).

Die Landesverwertungsstelle für überschüssiges Heeresgut tritt auf 1. Oktober ds. Js. unter die Dienstaufsicht des Reichsfinanzministeriums (Reichsverwertungsamts). Die Dienstbezeichnung lautet: „Wirt. Landesverwertungsamt, Zweigstelle des Reichsverwertungsamts“ (Dorotheenstr. 2/4 Fernsprecher Nr. 4214).

Stuttgart, den 27. September 1919.

Leipart.

Verfügung des Arbeitsministeriums betreffend die Betriebschlussstunde für Wirtschaften, Theater und dergl. und die Polizeistunde.

Auf Grund des § 3 der Verordnung betreffend die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln, vom 11. Dezember 1916 (R. G. Bl. S. 1355), und der mir als Staatskommissar für die wirtschaftliche Demobilisierung gemäß §§ 1 und 4 der Bundesratsverordnung vom 7. November 1918 (R. G. Bl. S. 1292) erteilten Ermächtigung verleihe ich mit Zustimmung des Ministeriums des Innern:

1. Die Betriebschlussstunde für Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Cafes, Theater, Lichtspielhäuser, Räume, in denen Schaustellungen stattfinden, sowie öffentliche Vergnügungsorte aller Art, desgleichen Vereins- und Gesellschaftsräume, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden, wird für sämtliche Gemeinden des Landes auf 10 Uhr abends festgesetzt.

Die Oberämter werden ermächtigt, in dringenden Einzelfällen eine spätere Schließung, jedoch nicht über 11 1/2 Uhr abends zu gestatten.

2. Die Betriebschlussstunde gilt zugleich als Polizeistunde im Sinne der Ministerialverordnung vom 2. Dezember 1871 (R. G. Bl. S. 302) und des § 365 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Die Polizeistunde ist auch in den Räumen geschlossener Gesellschaften einzuhalten.

3. Die Verfügung des Arbeitsministeriums betreffend die Betriebschlussstunde für Wirtschaften, Theater und dergl. und die Polizeistunde vom 14. April ds. Js. (Staatsanzeiger Nr. 86) wird aufgehoben.

4. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober ds. Js. in Kraft.

Stuttgart, den 26. September 1919.

Leipart.

Zur Frage des Rücktransports unserer Kriegsgefangenen.

Hamburg, 3. Okt. Wie die Marineoffizierskommission mitteilt, ist das englische Verbot des Auskaufs der deutschen Gefangenentransportdampfer gestern zunächst für vier unserer Dampfer aufgehoben worden und zwar werden „Orotawa“ nach Harwich, „Mellilla“ nach Jersey, „Billareal“ nach Southampton und Jersey und der Dampfer „Bagdad“ nach New-Castle gehen. In diesen Häfen warten bereits Kriegsgefangene, die vor Ausbruch des englischen Eisenbahnerstreiks dorthin geschickt worden waren, auf den Abtransport. Wann weitere Dampfer auslaufen können, wird von dem Verlauf des englischen Eisenbahnerstreiks abhängen.

Hindenburgs Geburtstagfeier in Berlin.

Berlin, 3. Okt. Zur Feier des Geburtstages Hindenburgs hatte der Ausschuss der Studenten der Berliner Universität Rektor, Lehrkörper und Kompositionen gestern in die neue Aula geladen. Rektor Seeberg betonte in seiner Ansprache, daß die echte deutsche Tugend, die Dankbarkeit, auch heute noch in unserer Jugend wurzle.

Blutige Zusammenstöße anlässlich des Metallarbeiterstreiks in Berlin.

Berlin, 2. Okt. Nach den Abendblättern gelang es den Sicherheitsorganen bis auf einen Fall überall Ansammlungen der Metallarbeiter unblutig zu zerstreuen. Nur nach der Auflösung einer Versammlung in den Pharusjalen in der Müllerstraße kam es zu einem Zusammenstoß, als die Polizei einen Versammlungstribun und zwei weitere Personen, die zum Widerstand aufgefordert haben sollen, festnahm und abführte. Da die Menge, aus der Schmährufe gegen den Reichswehrminister und gegen den Polizeipräsidenten laut wurden, der Aufforderung zum Auseinandergehen nicht Folge leistete und die Verhafteten befreien wollte, gaben die Polizeibeamten mehrere Schüsse ab, durch die nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ 10 Personen verletzt und eine Person getötet wurde. Nach dem „Berliner Tageblatt“ sollen zwei Personen getötet und sechs verletzt worden sein.

Die Kommunisten hinter dem Berliner Metallarbeiterstreik.

(W. B.) Berlin, 2. Okt. Bei den Straßenansammlungen, die heute nach Auflösung der Arbeiterversammlungen sich bildeten, wurde ein vom kommunistischen Komitee zur Förderung der Diktatur des Proletariats herausgegebenes Blatt verteilten, in dem die Arbeiterschaft nach den Barrikaden gerufen und zum blutigen Bürgerkrieg aufgefordert wird. Es wird dadurch bewiesen, daß es sich bei der jetzigen Streikbewegung nur um eine Maskierung der kommunistischen Ziele handelt.

Stillelegung von Industrien wegen Kohlenmangels.

Höchst a. M., 2. Okt. Wegen Kohlenmangels sind die hiesigen Hartwerke gezwungen, vom kommenden Montag ab einen großen Teil ihres Betriebes bis auf weiteres stillzulegen. Mit denselben Schwierigkeiten haben auch die Werke in Griesheim zu kämpfen, wo ebenfalls eine größere Betriebs Einschränkung Platz greifen soll.

Rätenbach, den 3. Oktober 1919.



Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Eva Maria Wohlgemuth

im Alter von 70 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im tiefen Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. Oktober nachmittags 2 Uhr in Javelstein statt.

E. Wildbrett, Althengstett.

Homöopath u. Naturheilpraktiker gegenüber dem Bahnhof.

Behandlung sämtlicher Krankheiten wie: Magen-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden sowie spez. Frauenleiden jeder Art. Vieljährige Praxis. Die schnellsten und besten Erfolge werden zugesichert. Viele Dankschreiben über guten Erfolg.

Beim ersten Besuch ist der Morgenurin mitzubringen. Sprechzeit: Täglich vorm. 9-12 und nachm. 1-4 Uhr, ausgenommen Freitags. Sonntags 9-12 Uhr

Dentist Kohler
hält morgen Samstag
keine Sprechstunde.

H. MAIER Homöopath und Naturheilkundiger

Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weisfluß, starker Regel, Senkung, Kropf, Beinleiden, Bettlägen, Blasenleiden, Gallenstein, Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden
Sprechz. Pforzheim Rennfeldstr. 21 tägl. vorm. 10-1/2 Uhr nachm. 1/2 4-1/2 6 Uhr
Samstag auswärts, Sonntag vormittags.

Einfach

Rauchkasten

f. Mehlgereien u. Hausflachtungen geeignet, wertvoll zum Aufbewahren der Fleischwaren; kein Schwitzen, kein Anlaufen derselben, in schwarz und verzinkt.

Dampfwaschmaschinen
Dörrapparate empfiehlt

Carl Dongus, Deckenpfronn.

Solid

Eine gebrauchte Handdrehmaschine, sowie eine

Bugmühle

zu kaufen gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe unter H. B. an die Geschäftsstelle des Blattes.

Guterhaltene Nähmaschine hat zu verkaufen. Zu erfragen bei

Fr. Haifsch, Ww., Liebenzell, Wilhelmstraße.

Eine guterhaltene, wenig gebrauchte

Centrifuge

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kurzgefägte, trockenes

Brennholz

kann sofort geliefert werden

L. Kürcher, Sägewerk, Hirau.

Die Gabe der gewandten

Unterhaltung

Mk. 3.20. Guter Ton u. feine Sitte, Geschenkwert 5.50. Mod. Tanzlehrbuch 3.35. Bekämpfung der Schlichtheit 3.35. Die Kunst des Gefallens 6.40. Liebesbriefsteller 3.20. Mod. Weg zur Ehe 3.35. Jede Dame ihre Friseurin 3.10. Traumbuch 2.65. Klavierschule 7.40. Violschule 6.50. Zeichenschule 2. Schönheitsbuch 4. Privat u. Geschäftsbriefsteller 5.50. Rechtschreibung Duden 6.50. Aufzählung 5.75. Fremdwörterbuch 5.75. Richtig Deutsch 5.75. Englisch 5.75. Französisch 5.75. Italienisch 5.75. Böhmisch 5.75. Ungarisch 5.75. Polnisch 5.75. Russisch 5.75. Spanisch 5.75. Buchführung 5.75. Handelskorrespondenz 5.75. Kontorprosis 5.75. Bankwesen 5.75. Rechtsformularbuch 5.75. Reklametechnik 5.75. 5.75. Handbuch für Kaufleute 15.— 1000 chem.-techn. Rezepte zu Handelsartikeln 6.— Gartenbuch 5.75. Schlupf's preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft Mk. 13.35. Gegen Nachnahme L. Schwarz u. Co. Berlin N. D. 14. Armeest. 24.

Im Anschluß an unsere gestrige Veröffentlichung müssen wir nach Eingang der neuesten Nachrichten bekanntgeben, daß wir infolge Einstellung der Kohlenzufuhr genötigt sind,

von Samstag ab tagsüber das ganze Leitungsnetz abzuschalten.

Auch der Lichtbetrieb kann bei äußerster Einschränkung nur noch einige Tage aufrecht erhalten, keinesfalls dürfen während der Lichtperiode Motoren eingeschaltet werden.

Wir werden versuchen, für Futterschneidzwecke am Sonntag den ganzen Tag Strom abzugeben, nähere Bekanntmachung wird noch erfolgen.

Station Teinach, den 2. Oktober 1919.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Teinach-Station (G. E. T.)

Schreiner - Innung.

Am kommenden Sonntag, den 5. Oktober, präzis 1 Uhr, findet in der Wirtschaft Weiß (Brauerei Dreiß) die

vierteljährlich. Versammlung

Tagungsordnung:
1. Bericht über den Verbandstag am 6-7. September in Stuttgart.
2. Beschlusfassung über die Beteiligung an den vom Verband zu errichtenden Sägewerken.
3. Festsetzung der Statuten für die Einkaufs-Genossenschaft und Anderes.

Bei der Wichtigkeit der Sache ist vollzähliges Erscheinen dringend geboten.

Der Vorsitzende: Karl Buhl.

Dezimalbrückenwagen

3, 4 und 6 Zentner Tragkraft, geeicht, mit Schiebegehwicht, sehr stark und solid gebaut, mit oder ohne Gewichte, empfiehlt Friedrich Herzog, Calw beim „Köftele“.

Brauthränze, Brautschleier, in großer Auswahl empfiehlt

L. Schaufelberger, Blumen-geschäft, Untere Marktstraße 84.

Möbel - Verkauf.

Im Auftrag verkaufe ich am Montag, den 6. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Ochsen“, Vorstadt, 2 Treppen, gegen Barzahlung:

1 Glaskasten, 2 Stühle, 1 rundes Tischle, 1 Drehstuhl, 2 Bücherständer, 1 Hausapotheke, 1 Kaffee- und Likör-Service, 1 Bowle, 1 schönen großen Spiegel, viele Bilder, 2 Wand- und 2 Taschenuhren, 2 Rasiermesser, Tee- und Milchkannen, Nippfassen, 1 Opernglas, Lampen und Sonstiges.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Motoren

für Benzin, Benzol, Gas für Gewerbe und Landwirtschaft stationär und fahrbar. Man verlange neueste Drucksache

Carl Kaelble, Motorfabrik Baaknang.

Keine Wange mehr für 2 Mk. nur mit Kammerjäger Berg's Alcedaal I u. II zu erzielen. Sehr beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Gefest. geschützt. Viele Danksch. Doppelpack. 2 Mk. Ausreichend f. 1-3 Zimmer u. Betten. Alleinverkauf: Drog. C. Hutsteiner, Calw (Ritter-Drog.) Bei Einbindung von Mk. 2.40 oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofr. durch Herrn. H. Groesfel, Berlin, Kömigräberstr. 49.

Gasthof z. Badischen Hof, Calw

Besitzer: Engelbert Naß. Telefon Nr. 53 (früher: Restauration zum Schwabenstübche.)

Geschäftseröffnung: Sonntag, den 5. Okt.

Dem geschätzten Publikum von Stadt und Land zur gest. Kenntnisnahme, daß ich den



Gasthof z. Badischen Hof

hier käuflich erworben habe und am nächsten Sonntag eröffnen werde.

Ich werde stets beflissen sein, meine Kundschaft aufs beste mit vorzüglich gepflegten Getränken und den Zeitverhältnissen entsprechend zufriedensstellenden, sehr gut zubereiteten Speisen zu bewirten. Um gültigen Besuch bittet hochachtungsvoll

Engelbert Naß

Hauptniederlage der Brauerei Klosterbräu, Alpirsbach.

Geschäftsverlegung und -Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich mein

Rübler- und Käsegeschäft von der Zwingerstraße in die Leberstraße 158, früher Bäckermeister Lohrersche Haus,

verlegt habe. Für das mir feither entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

G. Eisenhardt.

Rübler- und Käsemeister.

Bringe zugleich mein Lager in Rüblerwaren in empfehlende Erinnerung.

Der Obige.

Dreschmaschinen, Puzmühlen, Schrotmühlen, milchwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Futterschneidmaschinen und Transmissionen

empfehlen

Gg. Wadenhuth, Maschinen-

Lager und Verkaufsräume in der Biergasse.

Unter und Panzerfetten in Double

werden dauernd in großen Partien gegen beste Bezahlung außer dem Hause zum Löten gegeben.

Stockert & Co., Pforzheim, Kaiser Friedrichstr. 10.

Einen ordentlichen Jungen welcher Lust hat, das Glaszerhandwerk zu erlernen, nimmt in die Lehre (ohne Verpflegung). Gottl. Dorn, Glaszermeister, (Schwämmles Nachf.) Calw.

Zu verkaufen: 1 noch guterhaltene Plüschsofa und 1 Kindermaträtze 50 x 100 evtl. mit Bettläde. Schulgasse 5, part.

Interessante Bücher Verzeichnisse gratis und franko Altavertag München 23/70.

Fleißiges, braves Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn sofort oder später gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

2 Schreiner gesucht.

Karl Fischer, mech. Schreinerei Unterreichenbach.

Ordentlicher Laufjunge

nicht unter 14 Jahren gesucht. Ch. Schlatterer.

**Feiertage halber bleibt
unser Geschäft
bis Samstag
Abend geschlossen.
Geschwister Kleemann.**

**Liebenzell.
Hotel Kurpark
bis auf weiteres geschlossen.**
Hochachtend **Josef Sommer.**

**Ein gutes Rezept
zur Herstellung eines vorzüglich
schmeckenden Hausgetränks**
ist folgendes:
Man nehme zu 150 Liter 40-80 Pfund Äpfel oder
Birnen, 1 Flasche Mostanatz mit Heidelbeerzusaß und mit
Süßstoff, 2-4 Pfund Zucker, 40 g Pechhese.
— Genane Anweisung liegt den Flaschen bei. —
Ein Versuch überzeugt. Glänzende Anerkennungen.
Ruf's Kunstmostanatz mit Heidelbeerzusaß und mit Süßstoff
kostet die Flasche zu 100 Liter Mk. 17.—
Ruf's Kunstmostanatz mit Heidelbeerzusaß und mit Süßstoff
kostet die Flasche zu 50 Liter Mk. 9.—
Alleiniger Hersteller:
**Robert Ruf, Heidelbeer-Versand-
Haus, Ettlingen.**
Wöffingen, 23. August 1919.
Werter Herr Ruf!
Habe schon zweimal von Ihnen Kunstmostanatz bezogen
für mich und meinen Nachbar; derselbe hat uns sehr gut ge-
fallen etc. Habe dieses Jahr wenig Obst, möchte es daher mit
Kunstmostanatz strecken. Senden Sie mir daher so schnell als
möglich wieder 3 Flaschen Heidelbeer-Kunstmostanatz mit
Süßstoff.

**Badewannen-
Ausnahmeangebot.**
Leser d. Btg. erhalten, solange vorrät, meine Badewanne
Nr. 2, stark verzinkt, solid gearbeitet mit geschweißten
Verbindungen, daher unverwundlich, ca. 170 cm lang, ca.
70 cm breit, zum Preise von Mk. 82,50 franco.
Diese Wanne 180 cm lang Mk. 88,50.
Gg. Ahnert, Roßsburg, Sa.

**Weiß,
Englands Politik
und Entwicklung**
Geheftet Mk. 1.60, Gebunden Mk. 2.40,
erhält. in den hiesigen Buchhandlungen.

Altbürg.
Ich kaufe stets, reise
Birnen zum schnitzeln
und
gebroschene Äpfel.
Zahle Tagespreis.
Jedes angemeldete Quantum
wird sofort abgeholt.
Adam Wohlgemuth.

Evangel. Gemeinde Calw.
Sonntag, 5. Oktober, abends 8 Uhr
Gemeinde-Abend
im Saal der Restauration Weiß
unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins und weiterer hiesiger
Musikkkräfte **Vortrag** von Stadtpfarrer Otto - Stuttgart
mit einem über die
Aufgaben und Ziele des „Evangelischen Volksbundes“.
Hiezu werden die Glieder der Gemeinde herzlich eingeladen.

Kunst-Ausstellung
im Georgenäum
von
Kunstmaler Carl Pfeiffer, Calw.
Geöffnet vom 4. - 14. Oktober Werktags
von 9 - 5 Uhr, Sonntags von 11 - 5 Uhr.
Eintritt mit Ausstellungs-Verzeichnis 1 Mark.
Der Reinertrag ist für hiesige
Kriegerverwitwen u. -Waisen bestimmt.

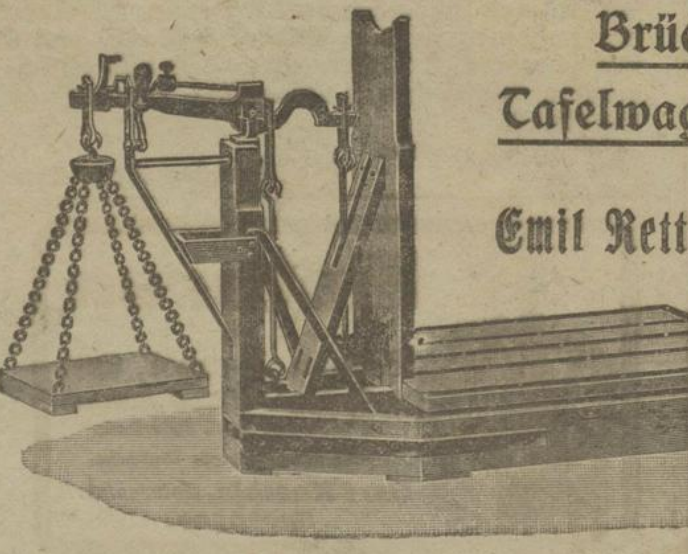
Lichtspieltheater Calw „Bad. Hof“
Vorstellungen: 1/4 - 1/6 Uhr und abends 8 Uhr.

**Die Frau
mit den Opalangen.**
Phantastisches Schauspiel in 5 Akten nach einem Motivo
von E. I. A. Hoffmann.
Rechtsanwalt Anna.
Einführung in 2 Akten. Ferner 2 Einakter:
Die Tomaten.
Eßbare Tiere im Aermelkanal.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein
der Besitzer: E. Rafz.

Doppelpanzerketten in Double
werden in großen Partien außer dem Hause zum Machen gegeben
Stöckert & Co., Pforzheim, Kaiser Friedrichstr. 10.

**John's
Buldampfwaschmaschine**
die verbreitetste Waschmaschine der Gegenwart, mit extra
tiefem Ofen für Holz, Torf und Kohlenfeuerung, empfiehlt
Fr. Herzog, Calw
Wasch.-Handl. u. Reparaturwerkstätte, Fernspr. 100.

**Brückenwagen
Tafelwagen Gewichte**
empfiehlt
Emil Retter, Weilderstadt.



DresdnerBank
Aktienkapital und Reserven
M 340 Millionen
**Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm**

Geschäfts-Eröffnung.
Teile der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw
und Umgebung höflich mit, daß ich das von Herrn
Fr. Schechinger
betriebene
Geschäft
käuflich erworben habe und am
Sonntag, den 5. Oktober
eröffnen werde
Ich bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Oscar Schlanderer,
Restaurant u. Bierniederlage Bischoffstr.
P. S. Für Speisen und gute Getränke ist bestens gesorgt.

Voranzeige!
Bringe Morgen auf
den Wochenmarkt
**gut wollene
Hauschuhe,**
wozu Kaufliebhaber freundlichst
eingeladen werden.
Frau Wahl, Ludwigsburg.
Nähmaschinen
für Handwerk und Haus-
gebrauch in großer Auswahl
und aus den ersten deutschen Fa-
briken stammend, empfiehlt zu
mäßigen Preisen.
Vorrat f. St. über 100 Stück.
Moderne Systeme und Ausführ-
ungen. Weitegehende Garantie.
Kostenlose Anleitung.
Preislisten stehen zu Diensten.
Jof. Kocher, Maschinenhandlg.
und Reparaturwerkstätte Mittel-
bronn

P. R. m. Fr.
Montag, 6. Oktob. 8 Uhr im
Hölder. Vortrag über Aufgabe
der Bezirkspflege und Vorstellung
der neuen Bezirkspflegerin.

Friedr. Lamparter,
Marktplatz Nr. 42
**Telefon
Nr. 148.**

Bin unter Nr. 177
an das Telefonnetz an-
geschlossen.
Eugen Harisch, z. Schiff.

Bin unter
Rufnummer 114.
an das Fernsprechnetz
angeschlossen.
**Carl Stüber, Biergasse,
Calw.**

Hierher
müssen Sie Ihre
Felle
senden und erhalten Sie die
höchsten Preise
vom Marber bis zum Hirsch.
Ankauf von Rehgeweihen.
Gerben von Fellen.
E. Maishofer,
moderne Tierausstopferei
Pforzheim, Lindenstraße 52.
Telephon 1501.

Damen-Mädchen-Bekleidung L. Berner
Mäntel, Kostüme, Tailleurkleider, Röcke, Blusen
Morgen-Röcke, Morgen-Jacken, Unterröcke
**Pforzheim, Ecke Metzger-
u. Blumenstr.**